

Massenorganisationen und die staatlichen Leiter des Betriebes einheitlich und koordiniert unter der gesamten Jugend wirkten.

Arbeit mit Parteaufträgen

Die Genossen der Parteileitung sammelten die Erfahrung, daß dauerhafte Erfolge in der Jugendarbeit in erster Linie durch einen höheren Anteil junger Genossen in der FDJ erzielt werden. Sie erreichten ihn auf der einen Seite durch Gewinnung der besten FDJ-Mitglieder als Kandidaten für die Partei und auf der anderen Seite durch größere Wirksamkeit der jungen Genossen in der FDJ.

Zur Mitarbeit im sozialistischen Jugendverband erhalten die jungen Mitglieder und Kandidaten konkrete Parteaufträge. Sie werden ihnen nach vorangegangenen persönlichen Gesprächen in den Mitgliederversammlungen oder in Leitungssitzungen übergeben. Dabei werden ihre Fähigkeiten, Interessen und Erfahrungen berücksichtigt. Wer zum Beispiel kulturell interessiert ist, sich volkünstlerisch oder sportlich betätigt, erhält einen Auftrag zur Entwicklung des geistig-kulturellen und sportlichen Lebens in seinem Bereich. Reservisten der Nationalen Volksarmee werden mit der vormilitärischen Ausbildung betraut.

Die Parteileitung orientiert aber vor allem darauf, eine beharrliche, geduldige und ihrem Alter Rechnung tragende Überzeugungsarbeit unter der Jugend zu leisten. Deshalb erhielten auch alle 40 Jugendlichen, die seit Januar 1970 um Aufnahme in die Partei baten, bei Übergabe ihrer Kandidatenkarte den konkreten Parteauftrag, hier ihre erste Bewährungsprobe als Teil des Vortrupps der Arbeiterklasse zu bestehen.

Diesen Auftrag hatten natürlich nicht alle sofort richtig verstanden. Manche jungen Genos-

sen haben bei ihrer Aufnahme in die Partei bereits nicht mehr aktiv im Jugendverband mitgewirkt. Sie waren oft überrascht, wenn sie dann als ersten Parteauftrag eine Aufgabe im sozialistischen Jugendverband übernehmen sollten, und meinten, für die Jugendarbeit seien sie schon zu alt. Andere vertraten die Auffassung: „Ich bin doch jetzt in der Partei, warum soll ich dann noch in der FDJ arbeiten?“

Die Genossen der Parteileitung, der APO- und der FDJ-Leitungen, auch Genossen staatliche Leiter führten mit diesen jungen Mitgliedern und Kandidaten kameradschaftliche Gespräche, um sie für die Arbeit in der FDJ und unter der Jugend zu gewinnen. Sie machten ihnen auch in den Mitgliederversammlungen die Verantwortung der Partei der Arbeiterklasse für die junge Generation bewußt, sagten ihnen, daß die Partei ihre führende Rolle im sozialistischen Jugendverband durch das aktive, klassenbewußte Wirken ihrer jungen Mitglieder und Kandidaten verwirklicht.

Gleichzeitig wurde die unmittelbare Unterstützung für diese Genossen durch die Parteileitungen gesichert. Dadurch konnten gute Ergebnisse nicht ausbleiben.

Über die Erfüllung der Parteaufträge berichten die jungen Genossen regelmäßig in Mitgliederversammlungen ihrer APO. Zum Beispiel kontrollieren die Genossen in der Fahrzeugmontage und im Steuerungsbau ständig die Aufträge der jungen Mitglieder und Kandidaten.

Der Sekretär der Grundorganisation der FDJ, Genosse Stöcklein, informiert die Parteileitung in festgelegten Zeiträumen über die Tätigkeit der jungen Genossen in der FDJ. Festlegung, Ausführung und Kontrolle bilden folglich eine Einheit.

IN F O R M A T I O N

Jugendliche zählen zu den Neuerern

Die Parteileitung des VEB Kombinat LEW Hennigsdorf gab die klare Orientierung, alle Jugendlichen in irgendeiner Form in die sozialistische Gemeinschaftsarbeit einzubeziehen, sei es in den Kollektiven der so-

zialistischen Arbeit oder in sozialistischen Arbeits- und Forschungsgemeinschaften. Dadurch werden die schöpferischen Fähigkeiten der Jugend, wird ihr Forscher- und Tatendrang entwickelt.

Im Betrieb bestehen 29 Jugendobjekte mit 337 und 11 Jugendkollektive mit 96 Jugendlichen sowie 18 Jugendneuererkollektive in den Abteilungen. 452 Jugendliche beteiligten sich 1970 an der Messe der Meister von morgen im Betrieb. 1969 waren 40 Prozent aller Neuerer des

LEW junge Menschen unter 25 Jahren.

Die Parteileitung legt großen Wert darauf, daß der Jugend neue Aufgaben übertragen werden, die sich aus der perspektivischen Entwicklung des Betriebes ergeben. Daran mitzuarbeiten, weckt nicht nur das volkswirtschaftliche Denkeh der jungen Menschen, es hat auch großen erzieherischen Wert; denn es festigt ihr Klassenbewußtsein und begeistert sie zu zeigen, was in ihnen steckt.

(NW)